

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer,  
Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl,  
Landeshauptmann-Stellvertreter DI Erich Haider,  
Landesrat Rudi Anschober,  
und  
Landesrat Josef Ackerl**

29. November 2008

zum Thema

**"Hochwasserschutz Machland -  
Startschuss mit Baulos 5 in Mauthausen"**



### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Das Machland wurde immer wieder von großflächigen Überflutungen heimgesucht, die landwirtschaftliche Flächen, besonders aber weitläufige Siedlungsgebiete und Einzelobjekte betreffen. Das Hochwasserereignis im August 1991 war letztlich Anlass, nach machbaren Lösungen für eine Verbesserung der Hochwassersituation zu suchen. Denn mit der Klimaveränderung wird generell das Hochwasserrisiko steigen. Nach den Erfahrungen der großen Hochwasserkatastrophe 2002 musste das Projekt völlig umgeplant werden.

Der Hochwasserschutz Machland Nord umfasst nun mit einer Länge von etwa 36 km sieben Gemeinden. Während die Donaufergemeinden Mauthausen, Grein und St. Nikola vorwiegend durch Mauern und darauf aufgesetzte Mobilelemente geschützt werden, sind in den zentralen Machlandgemeinden Naarn, Mitterkirchen, Baumgartenberg und Saxen überwiegend Dammbauwerke vorgesehen. Neben den aktiven Schutzmaßnahmen wird noch eine ca. 9 km lange Abflussmulde entlang der Donau errichtet. Damit ist der Machlanddamm Österreichs größtes Hochwasserschutzprojekt, eines von 400 in Oberösterreich.



## Startschuss für Machlanddamm mit Baulos 5 in Mauthausen

Heute erfolgt der Startschuss für das Hochwasserschutzprojekt Machlanddamm mit dem Baulos 5 in Mauthausen. Das Baulos 5 soll bis April 2010 errichtet werden, die Gesamtkosten belaufen sich auf 18 Mio. Euro.

## Hochwasserschutzmaßnahmen im Baulos 5 Mauthausen

Im Zuge des Bauloses 5 Mauthausen werden folgende Maßnahmen realisiert:

### Maßnahmen entlang des Donauufers:

Feste Anlagen in Form von Mauern, Sockel, aber auch die Neuherstellung des Treppelweges sowie darauf aufgesetzte mobile Anlagen; Verbesserung der Standsicherheit an bestehenden Dammstrukturen.

### Hinterlandentwässerung:

Maßnahmen zur Ableitung der Grillenbäche I, II, II bzw. der sonstigen Oberflächenwässer im Polder (sowohl aus Kanälen, als auch der diffuse flächige

Abfluss) sowie des unter der Schutzmaßnahme im Hochwasserfall einströmenden Qualmwassers.

- Feste Wände aus Stahlbeton mit einer Länge von insgesamt 334 m.
- Mauersockel aus Stahlbeton mit aufgesetzten Mobilelementen mit einer Länge von insgesamt 1.955 m.
- Statisch wirkende und zugleich teilabdichtende Dichtwand unter den fixen Stahlbetonwänden sowie der Mauersockel für den mobilen HW-Schutz mit einer Einbindetiefe von bis zu 7 m und einer Gesamtlänge von insgesamt 1.955 m.
- Mobilschutz auf einer Länge von etwa 1.650 m und einer Fläche von rd. 3.300 qm. Der Mobilschutz erreicht eine Höhe bis 2,60m und besteht aus mobilen Stützen im Abstand von 3,0 m. Im Alarmfall werden zwischen den Stützen Dammbalken mit einem Gewicht von ca. 25 kg von Hand aus eingefädelt und fixiert.
- Entspannungsdrainage am luftseitigen Fuß der Wände bzw. des Mauersockels, bestehend aus einem Drainkörper sowie das zugehörige Ableitungssystem zu **acht Pumpstationen**, einschließlich der Errichtung derselben.
- Querungen eines Mischwasserkanales einschließlich Errichtung der zugehörigen **Pumpstation** für den Hochwasserfall, also **insgesamt neun Pumpstationen**.
- Neuherstellung der Verrohrung der Grillenbäche I,II,III im Polderbereich einschließlich Ableitung zur Donau und Pressung durch die B 3.
- Entspannungsdrainagen im Hinterland der bestehenden B 3 – Donaustraße sowie des Begleitdammes unterhalb der Mauthausener Brücke zur Verbesserung der Standsicherheit einschließlich verbesserter Ableitung des Sickerwassers.
- Diverse Einlaufschächte, Putz- und Schieberschächte sowie andere Nebenanlagen.
- Bauliche Herstellung zweier unabhängiger Stromversorgungen für die Pumpwerke.

### **Schutz von Mauthausen vor Donauhochwasser**

Vorgesehen ist der Schutz des Ortsbereiches der Marktgemeinde Mauthausen mit den darauf befindlichen bebauten Flächen bis zu einem HW100 der Donau. Das westliche Bauosende befindet sich auf Höhe Riederbach, das östliche liegt ca. 150 m flußabwärts der Donaubrücke. Gemäß der grundsätzlichen Vorgabe der Projektleitung sind Mauern und Mobilschutzanlagen ohne Freibord auszuführen.

Aufgrund der Abflusssituation (Lage im Außenbogen direkt am Strom mit teilweise starker Strömung) wurde der Einfluss der Strömung mit einbezogen und

auf Basis der Daten des 2D-Modelles das Energieflächenniveau mit einer mittleren Höhe von 10 cm über dem HW100-Niveau ermittelt. Mit diesem Zuschlag zum HW100 wurde die Maßnahmennivellette abgeleitet. Der bestehende Damm der B 3 sowie der Begleitdamm im Bereich der Mauthausener Brücke mit an sich ausreichender Höhenlage über dem HW100 wurden hinsichtlich der möglichen Einbindung in das Schutzsystem untersucht. Dazu erfolgten Standsicherheitsuntersuchungen für den Fall des einseitigen Einstaues bei Hochwasser.

Eine wesentliche Projektvorgabe bildet weiters die Forderung der Marktgemeinde Mauthausen nach der Aufrechterhaltung des freien Durchblickes vom Ortszentrum direkt auf die Donau und keinerlei Sichtbehinderung mittels Mauern etc. Dadurch ist der Hochwasserschutz in diesen Bereichen von vorne herein nur mittels mobiler Elemente zu bewerkstelligen.

### Projektgrundsätze und Ziele des Machlanddammes

- umfassender Gebäudeschutz bis HQ100 (in Ausnahmefällen bis HQ30) durch Errichten von Dämmen (zwischen 1 und 3 km von der Donau entfernt), Mauern und Mobilwänden
- Ableitung des Oberflächenwassers aus den hochwassergeschützten Bereichen
- Kompensationsmaßnahmen (Audotation, lokale Grabenertüchtigung) als Ausgleich für nachteilige Wirkungen durch das geplante Vorhaben

Gesamtlänge der Schutzbauwerke (ohne Mulde):	36,4 km
▪ davon Schutz gegen 100-jährliche Hochwässer:	32,95 km
▪ Schutz gegen 30-jährliche Hochwässer:	3,45 km

Die Art der Bauwerke sind Erddämme:	29,18 km
und Hochwasserschutzmauern:	7,22 km
Mulde:	8,7 km
Weitere Bauwerke:	78 Pumpwerke
	14 Gerinnedurchlässe
	3 Brücken

Derzeit veranschlagte **Ausführungskosten:** **144 Mio. Euro**

### Bauabfolgeplan für Machlanddamm einvernehmlich mit allen Gemeinden und allen Fraktionen festgelegt

Am 23. Juni 2008 wurde in einer Sitzung mit den Vertretern aller Fraktionen aus allen betroffenen Gemeinden einstimmig Einvernehmen erzielt über den Bauabfolgeplan und damit das Umsetzungskonzept:

- ➔ gestartet wird in Mauthausen mit Baulos 5
- ➔ 2009 folgen die Starts der Baulose 1 (Naarn), 2 (Mitterkirchen), 3 (Baumgartenberg) und 8 (Flutmulde) und
- ➔ 2010 starten die Baulose 4 (Saxen), 6 (Grein) und 7 (St. Nikola).

Dieser Vorschlag des Geschäftsführers der Machland-Damm GmbH wurde von allen Gemeinden und Fraktionen einstimmig akzeptiert. Ziel ist es, das gesamte Projekt bis Ende 2015 umzusetzen und abzuschließen - falls keine ungeplanten Verzögerungen eintreten. Damit wird der bisherige Bauzeitplan, der von einer Bauzeit von 12 bis 15 Jahren ausgegangen ist, massivst beschleunigt, die Bauzeit halbiert.

Informationen über das Projekt sind zu erhalten unter der Internet-Adresse:  
<http://www.wernerconsult.co.at/projekte/machland/>

## **Probedamm**

Beim Aushub der Mulde (Baulos 8) fallen etwa 800.000 m<sup>3</sup> Material an. Dieses Material besteht aus feinkörnigen Aulehmen und Ausanden, sowie aus Donauschottern, welche als Dammbaustoffe verwendet werden. Um die optimalen Einbaubedingungen für diese Materialien herauszufinden, wird derzeit ein Feldversuch durchgeführt. Es wurden zwei parallele Dämme errichtet, die an den Enden durch eine Spundwand abgeschlossen sind. Das dadurch entstandene Becken wird mit Wasser befüllt um den Einstau im Hochwasserfall simulieren zu können.

Durch diese Maßnahmen unter fachlicher Begleitung sollen die Kosten optimiert und die Sicherheit gewährleistet werden. Ziel ist es, das ohnehin beim Baulos 8 anfallende Material bestmöglich und ohne weite Transportwege bei den Dammschüttungen wieder zu verwenden. Dazu muss aber die notwendige Stand-sicherheit und Dichtigkeit vorab im Feldversuch überprüft werden. Das spart Kosten und Lärm und schont die Umwelt. Die bisher vorliegenden Ergebnisse stimmen zuversichtlich – der Dammaufbau kann im Hinblick auf die verwendeten Materialien und die Kosten weiter optimiert werden.